Jade-Weser-Port treibt Umschlag kräftig an

HALBJAHRESBILANZ Mehr Container und Stückgut sorgen für Plus bei den Seehäfen in Niedersachsen – Nicht alle profitieren

VON SABRINA WENDT



Legte sowohl beim Containerumschlag als auch bei Fahrzeugen stark zu: der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven. DPA-BILD: DITTRICH

IM NORDWESTEN – In den ersten sechs Monaten des Jahres haben die neun niedersächsischen Seehäfen mehr Güter umgeschlagen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das geht aus einer aktuellen Mitteilung der Marketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen (Oldenburg) hervor. Demnach verzeichneten die Seehäfen ein Umschlagsplus von sieben Prozent auf 31,1 Millionen Tonnen. Vor allem der Containerverkehr ist weitergewachsen. Der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven, der einzige niedersächsische Hafen, in dem Container umgeschlagen werden, legte kräftig um 36 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 898.211 Standardcontainer (TEU) zu.

Bei Stückgut – dazu zählen neben Containern auch einzeln transportierte Ladungen wie Bauteile für Windenergieanlagen, rollende Ladung, also Güter, die auf eigenen Rädern direkt auf das Schiff gefahren werden, sowie Eisen, Stahl und Forstprodukte – hat es der Mitteilung zufolge einen deutlichen Zuwachs um 25 Prozent auf mehr als 12 Millionen Tonnen gegeben. Der Umschlag von Massengütern, also losen Gütern wie Kohle, Getreide, Baustoffen oder auch Rohöl, belief sich auf rund 19,1 Millionen Tonnen. Das ist ein leichter Rückgang um knapp zwei Prozent. Der Fahrzeugumschlag in den drei Autohäfen des Landes (Emden, Wilhelmshaven und Cuxhaven) bewegte sich mit gut 842.000 Neufahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Geschäftsführerin der Marketinggesellschaft, Inke Onnen-Lübben, zog zur Jahresmitte ein positives Fazit, das auch von einer hohen Kundenzufriedenheit zeuge. Die Zuwächse sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Märkte weiterhin unter Druck stünden. Während bestimmte Gütergruppen deutlich wuchsen, wirkten sich bei anderen Warenströmen Faktoren wie hohe Energiekosten, die Zollpolitik der USA, ein Übermaß an Regularien sowie die schwierige geopolitische Lage aus. Auch der Wintereinbruch zu Jahresbeginn habe die Abläufe zeitweise erschwert.

Wie die einzelnen Seehäfen in Niedersachsen abgeschnitten haben:

WILHELMSHAVEN

Deutschlands einziger Tiefwasserhafen war in den ersten Monaten mit Abstand der stärkste Hafen im Land. Der Gesamtumschlag lag mit 20,6 Millionen Tonnen rund 14 Prozent über dem Vorjahresniveau, hieß es weiter. Den Containerumschlag steigerte der Hafen um 36 Prozent auf 898.211 TEU. Einen Rückgang gab es beim Umschlag von Rohöl und Mineralölprodukten. Gestiegen ist dagegen das Umschlagsvolumen bei festen Massengütern wie Kohle und Baustoffen. Der Fahrzeugumschlag verdoppelte sich fast auf rund 68.000 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: rund 38.000 Fahrzeuge).

BRAKE

Der Seehafen Brake wies im ersten Halbjahr einen Rückgang im Seegüterumschlag von 12 Prozent auf knapp 2,45 Millionen Tonnen aus. Belastend wirkten sich vor allem Rückgänge bei Getreide und Futtermitteln sowie die US-Zollpolitik auf den Export von Eisen, Stahl und Holz aus. Zuwächse gab es dagegen bei Bauteilen für die Windenergie.

EMDEN

Ebenfalls sinkende Umschlagszahlen im Seegüterverkehr gab es beim Seehafen Emden. Das Volumen ging im ersten Halbjahr um knapp 5 Prozent auf rund 2,3 Millionen Tonnen zurück. Eine starke Entwicklung bei Windenergieanlagen und der vermehrte Umschlag von Ladungen wie Mineralöl oder Kraftstoffen konnten Rückgänge, etwa bei Baustoffen, nicht ganz ausgleichen. Der Fahrzeugumschlag bewegte sich mit gut 589.000 Fahrzeugen knapp unter dem Vorjahresniveau, da vor allem die Exporte in die USA leicht zurückgingen.

LEER

In Leer wurden im kombinierten See- und Binnenschiffsverkehr im ersten Halbjahr rund 107.000 Tonnen Güter umgeschlagen. Das war ein Zuwachs von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Treiber waren vor allem Baustoffe, Futtermittel sowie Eisen und Stahl.

NORDENHAM

Der Seehafen Nordenham verzeichnete insgesamt sinkende Umschlagszahlen im Seeverkehr. In den ersten sechs Monaten wurden mit 0,9 Millionen Tonnen rund 11 Prozent weniger Seegüterumschlag registriert. Während mehr Baustoffe umgeschlagen wurden, war das Geschäft mit Kohle rückläufig. Zudem sank der Umschlag von Ladungen wie Rohöl und Kraftstoffen, da an den Anlagen planmäßige Wartungsarbeiten stattfanden.

OLDENBURG

Durch den laufenden Neubau der Eisenbahnbrücke in Elsfleth ist der Hafen Oldenburg weiterhin vom Seeverkehr abgeschnitten. Daher fand im ersten Halbjahr erneut kein Seegüterumschlag statt. Der Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr ist mit knapp 379.000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um zwei Prozent gestiegen.

Varel startet Talent-Show für alle

BÜHNE Premiere von Varelieté im September – Jetzt anmelden

VON TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

VAREL – „Das muss doch in Varel auch möglich sein“, sagte sich Dominic Gummar. Der Vareler besucht leidenschaftlich gerne Comedy-Veranstaltungen und bedauert, dass es davon in Varel so wenige gibt. Deshalb wandte sich der 38-Jährige an Alexandra Radowski vom Vareler Erlebnisstadtbüro mit dem Vorschlag, in Varel Comedy anzubieten.

Alexandra Radowski war sofort Feuer und Flamme und gemeinsam entwickelten die beiden ein Format, das weit über reine Comedy hinausgeht: „Varelieté – Weil jedes Talent eine Bühne verdient“ lautet der Name des neuen Kulturformates, das Menschen jeden Alters und mit ganz unterschiedlichen Begabungen eine Bühne bietet. „Ob Musik, Stand-up-Comedy, Poetry Slam, Jonglage, Zauberei, Akrobatik oder etwas ganz anderes – alles ist willkommen, was Menschen begeistert und auf die Bühne gehört“, sagen die beiden.

Ziel ist es, einen niedrigschwelligen Raum für Kreativität, Begegnung und kulturelle Vielfalt zu schaffen. „Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand bereits Bühnenerfahrung hat oder zum ersten Mal vor Publikum auftritt“, sagt Alexandra Radowski, „jeder kann zeigen, was er kann“. Die Veranstaltung versteht sich nicht als Wettbewerb, es gibt keine Jury und keine Bewertung. Im Mittelpunkt stehen vielmehr Vielfalt, Begegnung und die Freude daran, Talente mit anderen zu teilen.

Die Premiere von Varelieté findet am Freitag, 25. September, um 19 Uhr im Jupp Eventhaus in Varel statt. Als Moderator durch den Abend führt Dominic Gummar, der im Vareler Hospiz als Qualitätsmanager arbeitet. Die Auftritte können je nach Wunsch vier, sieben oder 15 Minuten dauern. Wer selbst Teil des Programms werden möchte, kann sich bis zum 28. August anmelden. Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.varelerleben.de/veranstaltung/vareliete.



Laden ein zu Varelieté: Alexandra Radowski und Dominic Gummar. BILD: TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS